

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 30. April 1959

Nummer 18

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Investitionstätigkeit und industrielle Entwicklung in der UdSSR

Nachdem Ministerpräsident N. S. Chruschtschow — im November 1958 und in seinem Referat auf dem XXI. Parteitag am 27. Januar 1959 — einige Informationen über den Wert der industriellen Produktion der UdSSR bekanntgegeben, und die amtliche Statistik neuerdings auch Angaben über den Umfang der Investitionen, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen, veröffentlicht hat, ist es nunmehr möglich, unter Zuhilfenahme der bereits früher veröffentlichten Daten den Zusammenhang zwischen der Investitionstätigkeit und der Entwicklung der industriellen Produktion auf diesem für die wirtschaftliche Dynamik wichtigsten Bereich der Sowjetwirtschaft in groben Umrissen zu verfolgen¹⁾.

Den nachstehenden Darlegungen liegen die amtlichen Daten über die gesamten Investitionen und die Bau- und Montagetätigkeiten, die Angaben über die industriellen Investitionen für die einzelnen 5-Jahresplanperioden, die Anteilswerte der Ausrüstungen — ebenfalls nach 5-Jahresplanperioden und seit 1946 für jedes Jahr —, sowie die Indexreihen für die industrielle Produktion und die Daten der oben genannten Quelle zugrunde. Mit Hilfe der Anteilswerte konnten die Jahreszahlen für die industriellen Investitionen und die Ausrüstungen geschätzt und fünf Reihen berechnet werden, die in der Übersicht 1 nach 5-Jahresplanperioden zusammengefaßt sind. Weitere Einblicke vermittelt die Berechnung von Verhältniszahlen zwischen den genannten Größen (Strukturkennziffern). Die Heranziehung von Hilfsgrößen wie das Verhältnis von gesamtwirtschaftlicher Anlageinvestition zu Bruttoproduktionswert der Industrie rechtfertigt sich durch den Mangel an speziellen jährlichen Zahlen über die industriellen Bauten und Ausrüstungen. Überdies läßt die Entwicklung dieser Hilfsgrößen gewisse Rückschlüsse auch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu. Problematisch erscheint ferner, ob die in Preisen von 1955 berechneten Investitionszahlen mit den in Preisen von 1958 („heutigen Preisen“) berechneten Bruttoproduktionswerten unmittelbar, d. h. ohne Preisbereinigung, miteinander in Beziehung gesetzt werden können. Es darf jedoch angenommen werden, daß etwaige seit 1955 eingetretene Preisveränderungen

nicht so beträchtlich sind, daß sie die Relationen erheblich beeinflussen. Gleichfalls kann bei den internationalen Vergleichen der industriellen Investitionsquoten das unterschiedliche Gewicht der indirekten Steuern in den jeweiligen Industrieumsätzen vernachlässigt werden.

Investitionen und Produktion in ihrer zeitlichen Entwicklung

Verfolgt man die zeitliche Entwicklung der Brutto-Produktionswerte der sowjetischen Industrie und der Anlage-Investitionen, so zeigt sich, daß sowohl die gesamten Anlage-Investitionen als auch jene der sowjetischen Industrie während des zweiten und dritten 5-Jahresplans im ganzen langsamer zunahm als die Produktion selbst, obwohl im Verlauf des ersten 5-Jahresplanes noch das Gegenteil der Fall war. Die Investitionsquoten nahmen in Anbetracht der rückläufigen Produktion stark zu und haben sich in der Nachkriegszeit — bei stark steigender Produktion — annähernd auf dieser Höhe gehalten. Die Entwicklung von industrieller Brutto-Produktion und gesamtwirtschaftlicher Anlagen-Investition verlief seit 1946 weitgehend parallel. Der im Weltkrieg überhöhte Anteil der industriellen Anlage-Investitionen an den gesamtwirtschaftlichen Anlage-Investitionen ging in der Nachkriegszeit dann wieder zurück, blieb jedoch nach wie vor über dem von 1928 bis 1941 im ganzen erreichten Satz.

Beim internationalen Vergleich fällt auf, daß in den USA und in Großbritannien die industriellen Investitionen in den ersten Nachkriegsjahren erheblich stärker zunahm als die industrielle Produktion. Die Investitionen der Industrie stiegen von 1950 bis 1957 in den USA um 63 vH, in Großbritannien um 46 vH, die industrielle Produktion in beiden Ländern um 20 vH. In der Sowjetunion nahmen die Investitionen im gleichen Zeitraum um 114 vH zu, die Produktion stieg um 125 vH, wuchs also rascher als die Investitionen. Ähnlich war die Entwicklung in der Bundesrepublik, wo von 1950 bis 1957 die industrielle Investitionen um 105 vH, die Produktion um 103 vH stieg, die reale Investitionsquote also praktisch unverändert blieb, während sie in der Sowjetunion leicht abnahm und in Großbritannien, noch mehr aber in den USA,

¹⁾ Dabei muß allerdings unterstellt werden, daß die amtlichen statistischen Zahlen auf methodisch einwandfreie Weise zustande gekommen sind. Während bis vor nicht allzulanger Zeit von westlichen Experten die Glaubwürdigkeit der sowjetischen Statistik angezweifelt wurde, mehren sich heute auch auf angloamerikanischer Seite die Stimmen, daß den sowjetischen Angaben vor allem für die letzten Jahre eine größere Zuverlässigkeit beigegeben werden könne, als man ihnen bisher zugestand.

Bruttowert der industriellen Produktion, der Investitionen insgesamt, der Bauten, der Ausrüstungen und der industriellen Investitionen in der UdSSR

Zeit	Brutto- produk- tions- wert	Anlage- investi- tionen ins- gesamt	Anteil in vH Sp. 3 : 2	Bauin- vesti- tionen	Anteil an den Anl.-In- vest. ins- gesamt Sp. 5 : 3	Ausrü- stungs- investi- tionen in Mrd. Rubel	Anteil an den Anlage- invest. ins- gesamt Sp. 7 : 3	Industri- elle An- lagein- vesti- tionen	Investi- tions- quote der In- dustrie Sp. 9 : 2	Anteil an den Investi- tionen ins- gesamt Sp. 9 : 3	Ausrüstungsein- vestitionen in vH	
	in Mrd. Rubel			in Mrd. Rubel		des Brutto- produk- tions- wertes		der indus- triellen Anlage- investi- tionen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Fünfjahresplan insgesamt . 4. Vj. 1928—1932 Jahresdurch- schnitt	256,8 60,4	64,9 15,3	25	54,9 12,9	85	7,8 1,8	12	27,7 6,4	11	43	3,0	28
2. Fünfjahresplan insgesamt . 1933—1937 Jahresdurchschnitt	616,8 123,4	147,6 29,5	24	118,0 23,6	81	22,1 4,4	15	61,6 12,3	10	42	3,6	36
3. Fünfjahresplan insgesamt . 1938—1. Hj. 1941 Jahresdurch- schnitt	774,2 172,0	145,3 32,3	19	114,2 25,4	80	24,7 5,5	17	59,4 13,2	8	41	3,2	42
2. Hj. 1941—1945 insgesamt . Jahresdurchschnitt	645,0 143,4	140,5 31,2	22	109,8 24,4	79	23,9 5,3	17	75,9 16,9	12	54	3,7	31
4. Fünfjahresplan insgesamt . 1946—1950 Jahresdurchschnitt	1 484,4 296,9	338,7 67,7	23	215,9 43,2	65	101,5 20,3	30	165,6 33,1	11	49	6,8	61
5. Fünfjahresplan insgesamt 1951—1955 Jahresdurchschnitt	3 166,9 633,4	654,4 130,9	21	411,1 82,2	64	189,8 38,0	29	334,1 66,8	11	51	6,0	57
1956	874,8	186,2	21	113,6	61	61,4	33	91,5	10	49	7,0	67
1957	962,3	210,0	22	128,1	61	69,3	33	97,3	10	46	7,2	71
1958	1 058,5	235,0	22	143,3	61	77,6	33	110,4	10	47	7,3	70

stieg. Unabhängig von dieser Entwicklung weist jedoch die sowjetische Industrie — mit erheblichem Abstand vor der Bundesrepublik — nach wie vor die höchsten industriellen Investitionsquoten auf.

Auffallend ist in der Sowjetunion vor allem das starke Wachstum der Ausrüstungen, die seit 1929 um etwa das Siebzigfache zugenommen haben gegenüber einer Zunahme der gesamten Investitionen um das Achtundzwanzigfache und der industriellen Investitionen um das Zweiunddreißigfache, wogegen die Brutto-Produktion um das Zweiundzwanzigfache anstieg. Wenn es sich hierbei auch nicht nur um Ausrüstungen für die Industrie allein handelt, dürfte der Anteil, der auf die übrigen Wirtschaftsbereiche, vor allem die Landwirtschaft und das Verkehrswesen, entfällt, nicht in gleichem Umfang zugenommen haben wie der für den Ausbau der Industrie bestimmte; das Gros der Ausrüstungs-Investitionen ist also dem Ausbau der Industrie zugute gekommen.

Strukturveränderungen

Betrachtet man die einzelnen Gliederungs- und Beziehungszahlen, so überrascht zunächst der ungewöhnlich hohe Anteil der Bau- und Montearbeiten an den gesamten Investitionen während der Vorkriegszeit. Dies erklärt sich u. a. aus der Tatsache, daß in der Vorkriegsperiode der Bau neuer industrieller Anlagen an erster Stelle stand und daß während der dreißiger Jahre der Produktionszuwachs zu einem erheblichen Teil durch extensives Wachstum, d. h. durch verstärkten Einsatz von Arbeitskräften, und erst später durch intensives Wachstum, m. a. W. durch verstärkten Einsatz von Arbeitsmitteln, bewerkstelligt wurde. Zwar ging — im Rahmen der gesamten Wirtschaft — der Anteil der Bau- und Montearbeiten von 85 vH während der ersten 5-Jahresplanperiode auf 63 vH während der fünften 5-Jahresplanperiode (1951 bis 1955) zurück, doch verrät sich auch in dieser Quote — in Anbetracht des Zurückbleibens anderer Baubereiche (z. B. Wohnungsbau) — die fortbestehende starke Tendenz der sowjetischen Wirtschaft, die Zahl der Arbeitsplätze zu vermehren²⁾.

²⁾ In der Bundesrepublik und in Großbritannien betrug der Anteil der Bauten an den volkswirtschaftlichen Investitionen im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1957 rd. 47 vH.

Was die Anteilsziffern der industriellen Investitionen an den Gesamtinvestitionen betrifft, so fällt auf, daß sie in der Nachkriegszeit um fast 20 vH höher lagen als vor dem Kriege. Besonders hoch war die Quote — wie bereits erwähnt — während des Krieges (54 vH). In der Nachkriegszeit von 1946 bis 1955 beanspruchten die industriellen Investitionen im Durchschnitt die Hälfte der gesamten Investitionen; dagegen sank ihr Anteil in den letzten beiden Jahren etwas ab. So ergibt sich rechnerisch für 1957 ein im Vergleich zu den Vorjahren relativ niedriger Anteil von 46 vH. Doch dürfte sich dieser relative Rückgang aus dem Anfang 1957 verkündeten Investitionsstopp für Neubauten erklären. Es kann angenommen werden, daß sich auch in Zukunft der Anteil der industriellen Investitionen an den gesamtwirtschaftlichen Anlage-Investitionen der sowjetischen Wirtschaft auf dem Niveau von 50 vH halten wird, der im internationalen Vergleich außerordentlich hoch (Bundesrepublik 1958: 34 vH) und ein Symptom für die anhaltende Forcierung der Industrieproduktion ist. Interessant ist sodann der ständige Anstieg des Anteils der Ausrüstungen an den Investitionen. Während er sich in der ersten 5-Jahresplanperiode nur auf 12 vH belief, stieg er im Laufe der fünfziger Jahre auf 33 vH an. Gleichzeitig nahm das Verhältnis der Ausrüstungen zur Brutto-Produktion von 3 vH während der Jahre 1929 bis 1932 auf 7,2 vH 1957 zu.

Unter Zuhilfenahme der Beschäftigtenzahlen in der Industrie und im Bauwesen und der getätigten Investitionen lassen sich ferner Rückschlüsse auf die Entwick-

Bruttowert der industriellen Produktion und der Investitionen je Beschäftigten in der UdSSR

	Bruttowert			Index		
	der industr. Pro- duktion	der industr. Investi- tionen	d. Bau- u. Mon- tage- arbeiten	der industr. Pro- duktion	der industr. Investi- tionen	d. Bau- u. Mon- tage- arbeiten
	je Beschäftigten in Rubel			je Beschäftigten 1928 = 100		
1928	10 200	530	5 810	100	100	100
1940	22 400	1 690	22 970	220	318	395
1950	30 250	3 220	22 070	297	607	380
1955	45 380	4 810	30 900	446	908	532
1956	48 720	5 100	32 000	479	962	551
1957	51 680	5 225	32 025	508	986	551

lung der Effizienz ziehen. So nahm der Bruttowert der industriellen Produktion je Beschäftigten von 1928 bis 1957 um rd. das Fünffache, das Volumen der industriellen Investitionen je Beschäftigten um nahezu das Zehnfache zu.

Dabei ist allerdings zu beachten, daß die vergleichsweise doppelt so rasche Zunahme der Investitionen bereits in den ersten Jahren des ersten 5-Jahresplanes erzielt wurde. Nimmt man an Stelle des Jahres 1928 die Jahre des ersten 5-Jahresplanes als Basis, so ergeben sich weit ausgeglichene Zuwachsraten der Investitionstätigkeit einerseits, der industriellen Effizienz andererseits. Im gleichen Zeitraum stieg die Pro-Kopf-Leistung in der Bau-Industrie um etwas mehr als das Fünffache, also etwas stärker als die durchschnittliche Pro-Kopf-Leistung des Industriebeschäftigten. Interessant ist auch hier, daß der jährliche Zuwachs in der Pro-Kopf-Leistung in der Industrie während der Vorkriegszeit im Durchschnitt 6,8 vH betrug, dagegen von 1950 bis 1957 durchschnittlich 8 vH. In der gleichen Zeit nahm die Zuwachsrate der industriellen Investitionen je Beschäftigten von 10,1 auf 7,2 vH ab.

Bruttoproduktion und Investitionen der Produktionsgüterindustrie (Gruppe A) und Konsumgüterindustrie (Gruppe B) in der UdSSR 1928 — 1957

Jahr	Gruppe A			Gruppe B		
	Brutto- produkt.	Investitionen		Brutto- produkt.	Investitionen	
	Mrd. Rubel	in vH v. Sp. 1		Mrd. Rubel	in vH v. Sp. 4	
	1	2	3	4	5	6
1928/32	124,5	23,3	18,7	132,3	4,4	3,3
1933/37	347,3	50,9	14,7	269,5	10,7	4,0
1938/41 ¹⁾	466,4	50,0	10,7	307,8	9,4	3,1
1941/45 ²⁾	413,0	70,8	17,1	242,0	5,1	2,1
1946/50	1002,9	145,3	14,5	481,5	20,3	4,2
1951/55	2207,3	302,4	13,7	959,6	31,7	3,3
1956	619,4	81,0	13,1	255,4	10,5	4,1
1957	687,5	86,8	12,6	275,8	10,5	3,8
1928/57	5868,3	810,5	13,8	2923,9	102,6	3,5
φ 1951/57	.	.	13,3	.	.	3,5
Zum Vergleich: Bundesrepublik Deutschland						
1954	.	.	8,9	.	.	3,8

¹⁾ 1941 1. Halbjahr. — ²⁾ 1941 2. Halbjahr. — ³⁾ Durchschnitt 1951—1957.

Ebenso wie für die gesamte Industrie läßt sich auch mit Hilfe der nunmehr verfügbaren Daten die Entwicklung der Produktion und der Investitionen bei den großen Untergruppen der Produktionsgüterindustrie (die sog. „Gruppe A“) und der Konsumgüterindustrie („Gruppe B“) verfolgen. Auch hier zeigt sich, daß in der Vorkriegszeit die Investitionen im ganzen weit weniger zunahm als die Brutto-Produktion, bis im zweiten Weltkrieg bei der „Gruppe A“ die Investitionsquote wiederum stark stieg und seither erneut langsam abnimmt, während in der „Gruppe B“ die

Investitionsquote vor und nach dem Weltkrieg ungefähr gleich groß blieb. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auch auf die Tatsache, daß der Anteil der kapitalintensiven „Gruppe A“ an der Brutto-Produktion der gesamten Industrie über 70 vH beträgt, daß aber ihr Anteil an den Investitionen der gesamten Industrie fast 90 vH ausmacht. Während die Summe der Investitionen in der gesamten Industrie von 1929 bis 1958 rd. 1025 Mrd. Rubel betrug, beliefen sich die Investitionen der „Gruppe A“ auf rd. 910 Mrd. Rubel und in der „Gruppe B“ auf rd. 115 Mrd. Rubel. Die Investitionsquote der „Gruppe A“ sank von 18,7 vH im Jahre 1928 auf 12,6 vH im Jahre 1957 und betrug im Durchschnitt der Jahre 1928 bis 1957 13,8 vH, während jene der „Gruppe B“ sich in der gleichen Zeit auf 3,5 vH belief. Dieser starke Unterschied beruht nicht nur auf der unterschiedlichen Kapitalintensität der beiden Gruppen — die Kapitalintensität im Bergbau, der metallergebenden Industrie und der Energieerzeugung ist wesentlich höher als in den wichtigsten Zweigen der weiterverarbeitenden Industrie —, sondern auch darauf, daß die „Gruppe A“ planmäßig schneller wachsen sollte und dazu höhere Investitionen benötigte.

Als Ergebnis der vorstehenden Darlegungen ist festzustellen, daß das intensive Wachstum der sowjetischen Wirtschaft seit Beginn der 5-Jahresplanära sich sozusagen zwangsläufig aus der hohen Investitionsrate der sowjetischen Industrie von durchschnittlich 11 vH des Brutto-Produktionswertes und dem hohen Anteil der industriellen Investitionen an den gesamten Investitionen von rd. 50 vH. erklärt. Darauf läßt auch ein Vergleich mit den entsprechenden Daten für die westdeutsche, die britische und die USA-Industrie schließen. Stellt man die Brutto-Investitionen der Industrie und die industriellen Brutto-Produktionswerte dieser Länder einander gegenüber, so zeigt sich, daß in den drei westlichen Ländern die Relationen der Investitionen zur Brutto-Produktion erheblich unter den entsprechenden Quoten der sowjetischen Industrie liegen, allerdings auch voneinander erheblich abweichen. Dies erklärt, daß von der sowjetischen Industrie ein schnelleres Wachstum als in den westlichen Ländern erreicht wurde und wohl auch weiter erreicht werden wird, solange diese unterschiedlichen Investitionsquoten bestehen.

Ähnliches gilt bezüglich des Anteils der industriellen Investitionen an den Gesamtinvestitionen. Auch hier liegt die sowjetische Quote erheblich über der der westlichen Länder, was ebenfalls den Schluß nahelegt, daß in der Sowjetunion ein beträchtlich höherer Anteil des Sozialprodukts dem Ausbau der Wirtschaft und insbesondere der Industrie gewidmet wird, wobei außerdem noch zu berücksichtigen ist, daß in den alten Industrieländern (mit Ausnahme der Bundesrepublik) ein weit höherer Prozentsatz der jährlichen Investitionen dem Ersatz verschrottungsreifer Anlagen dienen muß als in der Sowjetunion, deren industrielle Anlagen ohne Zweifel einen erheblich günstigeren Altersaufbau haben.

Verhältnis der Investitionen zum Umsatz bzw. zur Produktion in der Industrie der UdSSR, der USA, der Bundesrepublik Deutschland und Großbritanniens

Jahresdurchschnitt 1950/57

	Umsatz bzw. Produktion ¹⁾				Investitionen				Investitionen in vH des Umsatzes			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
	Mrd. Landeswährung								vH			
UdSSR	.	.	.	681,5	.	.	.	71,0	.	.	.	10,4
USA	292,3	14,8	10,1	317,2	11,9	1,0	4,4	17,3	4,5	6,8	43,8	5,4
Bundesrepublik	132,9	7,6	6,5	147,5	7,5	1,4	2,1	11,0	5,5	18,4	31,9	7,4
Großbritannien	16,57	0,61	0,68	17,86	0,57	0,06	0,25	0,87	3,4	9,1	34,5	4,9

A = Verarbeitende Industrie. — B = Bergbau. — C = Energieerzeugung bzw. Public Utilities (Großbritannien und USA einschl. Wasserversorgung). — D = Summe von A, B u. C. — ¹⁾ Unbereinigt von den indirekten Steuern.

Westberliner Wirtschaftslage Mitte April 1959

Die relativ milde Witterung brachte im abgelaufenen Monat März für den Westberliner Arbeitsmarkt eine spürbare Erleichterung. Insbesondere führte der frühe saisonale Aufschwung im Baugewerbe und den davon abhängigen Berufen zu einem starken Rückgang der gesamten Arbeitslosigkeit. Auch verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres war die Verbesserung beachtlich: während sich Ende März 1959 insgesamt nur 74 000 Personen arbeitslos meldeten, waren es ein Jahr zuvor noch 93 000 Personen gewesen. Infolgedessen verminderte sich auch die auf die Gesamtzahl der Arbeitnehmer bezogene Arbeitslosenquote, die im Vorjahr noch 10 vH betragen hatte, auf nunmehr 8 vH.

Das lebhafte Wachstum der industriellen Produktion West-Berlins hat sich weiter fortgesetzt. Der Produktionsindex der gesamten Industrie stieg im März auf 133 (1936 = 100) und lag damit um fast 12 vH über dem Ergebnis vom März vorigen Jahres, ein Zuwachs, der seit über einem Jahr nicht mehr erreicht worden war. Wie schon in den vergangenen Monaten war auch im betrachteten Zeitraum die Wachstumsgeschwindigkeit in den Produktionsmittelindustrien am stärksten, die gesamte Produktion hat sich hier um reichlich 12 vH erhöht. Bei den Verbrauchsgüterindustrien betrug der Gesamtzuwachs 9 vH. Der nun schon seit April vorigen Jahres (mit Ausnahme des Dezember) anhaltende Rückgang der Produktion der Bekleidungsindustrie hat sich auch im März weiter fortgesetzt (— 7 vH), auch die Lederverarbeitung und die Textilindustrie hatten eine rückläufige Produktionsentwicklung. Dies wurde aber innerhalb des für den Privaten Verbrauch produzierenden Bereichs mehr als ausgeglichen durch die überaus lebhafteste Steigerung der chemischen Industrie (+ 28 vH) und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 27 vH).

Auch die Lieferungen nach Westdeutschland stiegen im März wieder erheblich an, nachdem im Februar der Zuwachs nur gering gewesen war. Gemessen an den Anträgen auf Umsatzsteuerrückvergütung wurden im März dieses Jahres Waren im Werte von 441,8 Mrd. DM nach Westdeutschland geliefert, das sind 11 vH mehr als im März 1958. Nur der Export erreichte im betrachteten Zeitraum nicht das — allerdings überdurchschnittlich hohe — Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit. Mit 77,3 Mill. DM wurde um 6 vH weniger exportiert als im März 1958.

Besonders beträchtlich war die Erhöhung des Auftragseingangs bei der Industrie. Im Februar erfolgte — nach der rückläufigen Entwicklung der letzten Monate — erstmalig wieder ein kräftiger Auftragsstoß. Der Index des gesamten industriellen Auftragseingangs erhöhte sich auf 189 und lag damit um 17 vH über dem Ergebnis vom Februar 1958. Die Bestellungen konzentrierten sich hauptsächlich auf den Bereich der Elektrotechnik, wo sie fast sprunghaft — um 32 vH gegenüber Februar 1958 — angestiegen sind. Aber auch im Durchschnitt der übrigen Industriezweige — ohne die Elektrotechnik — war die Zunahme der Auftragseingänge mit + 10 vH sehr hoch. Während die Bestellungen der gesamten Produktionsmittelindustrien um 23 vH angestiegen sind, erhöhte sich der Auftragseingang bei den Verbrauchsgüterindustrien um reichlich 8 vH. Besonders daran beteiligt war hier die chemische Industrie (+ 28 vH), hingegen gingen bei der Bekleidungsindustrie die Bestellungen, verglichen

mit Februar 1958, wiederum erheblich (— 11 vH) zurück.

Die günstige Entwicklung des industriellen Auftrags- eingangs beruhte sowohl auf einer lebhaften privaten Inlandsnachfrage als auch auf großen Bestellungen aus dem Ausland und erhöhten öffentlichen Aufträgen. Auch im Bundesgebiet erhöhte sich in der gleichen Zeit der Eingang der Bestellungen erheblich, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß wie in West-Berlin. Einerseits hat also die Westberliner Industrie an der günstigen Auftragsentwicklung in Westdeutschland teilgenommen, andererseits dürfte aber auch der sprunghafte Anstieg der Bestellungen im Februar eine Auswirkung der verstärkten Auftragsvergabe nach West-Berlin gewesen sein.

Die Entwicklung der Handelsumsätze in West-Berlin
Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahrstand
in vH

Geschäftszweig	1957	1958				1959	
	Jan.- Dez.	I	II	III	IV	Jan.- Dez.	Jan.- Febr.
Großhandel, gesamt	5,4	8,2	—0,8	—1,4	0,6	1,5	±0
Einzelhandel, gesamt	10,5	11,0	3,7	4,6	3,7	5,1	8,0
darunter Fachge- schäfte für:							
Nahrungs- und Genußmittel . .	8,8	11,4	6,5	6,0	5,3	7,4	9,0
Bekleidung, Wäsche, Schuhe, Sportartikel, Aus- stattungsartikel .	9,9	—1,1	—8,3	—8,3	—1,3	—4,9	9,0
Hausrat und Wohnbedarf . .	15,5	17,4	1,5	2,7	0,5	4,7	5,8
dar. Möbel . .	9,2	3,5	—9,4	—1,4	—7,2	—4,2	2,8
Maschinen, Fahr- räder, Kraftfahr- zeuge	15,7	12,9	3,1	10,5	4,7	6,8	0,8

Die Handelsumsätze in West-Berlin sind im ganzen letzten Jahr — verglichen mit dem Vorjahr — nur langsam gewachsen. Die Umsätze des Großhandels sind — nach den Meßziffern des Statistischen Landesamts — um 1,5 vH angestiegen, die des Einzelhandels um 5 vH. Die entsprechenden Zuwachsraten sind 1957 erheblich höher gewesen.

Besonders ungünstig war beim Einzelhandel die Nachfrage nach Bekleidung und nach Möbeln. Die Umsatzwerte sind hier um 5 bzw. 4 vH zurückgegangen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Jahre 1957 infolge Erhöhung der Masseneinkommen durch die Rentenreform, verbunden mit erheblichen Rentennachzahlungen, Käufe besonders im Bereich Bekleidung und Hausrat vorweggenommen worden sind. Der Umsatz an Nahrungs- und Genußmitteln ist dagegen auch 1958 noch fast im gleichen Ausmaß wie 1957 angestiegen.

Die statistischen Daten der jüngsten Entwicklung der Handelsumsätze — Oktober bis Februar — zeigten kein außergewöhnliches Bild. Weder etwaige „Hamsterkäufe“ noch ungewöhnliche Zurückhaltung im Bereich langlebiger Konsumgüter (Möbel) sind daraus abzulesen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
Besugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Einheit †)	1957				1958								1959		
		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl der Werktage:																
		25	27	25	24	26	24	26	26	26	27	24	25	27	24	24
Industrie¹⁾																
Auftragseingang (kalendermonatlich)	1952 = 100	S	195	215	234	203	203	c) 169	195	179	200	214	220	218	184	198
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	198	214	196	214	221	o) 179	202	186	199	211	187	232	182	221
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	193	217	292	188	179	o) 154	187	168	203	222	274	199	188	167
Umsatz	Mill. DM	"	632,8	632,7	590,0	554,1	513,1	o) 539,9	o) 600,4	562,8	688,7	678,7	629,2	619,8	545,3	586,8
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	328,4	291,5	293,7	309,6	275,7	276,5	303,4	286,8	369,9	329,4	330,1	342,3	287,3	310,0
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	304,4	341,2	296,3	244,5	237,4	o) 263,4	o) 296,9	276,0	318,8	349,4	299,1	277,5	258,0	276,8
Beschäftigung	1000	"	281,1	283,0	280,6	274,9	275,8	276,8	276,6	285,7	286,0	284,9	282,8	277,8	278,1	278,8
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,00	1,95	1,99	2,15	1,97	1,98	2,06	2,31	2,13	2,06	2,16	2,33	2,16	2,11
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	131	127	128	121	113	121	121	118	133	133	138	131	120	130
dar. Energie	"	"	290	310	333	342	347	337	327	272	304	335	352	365	369	370
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	128	123	122	116	108	118	119	115	131	128	132	125	114	127
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	109	100	105	109	97	104	104	101	116	109	118	119	103	115
dar. Steine und Erden	"	"	201	203	171	133	154	171	174	238	237	266	247	188	223	235
Eisen und Stahl, Gießereien	"	"	211	213	213	175	171	189	180	181	196	214	203	158	193	219
NE-Metalle	"	"	38	33	35	35	38	44	42	35	34	39	40	40	37	40
Stahl- und Eisenbau	"	"	120	117	119	137	138	137	123	102	125	128	147	158	142	154
Maschinenbau	"	"	80	83	84	93	73	74	86	82	94	102	93	102	74	78
Fahrzeugbau	"	"	58	50	52	56	49	56	51	58	73	71	75	75	62	70
Elektrotechnik	"	"	149	130	138	144	125	138	135	134	156	134	154	155	138	154
Feinmechanik und Optik	"	"	78	58	77	75	69	76	74	63	77	59	72	74	61	80
Eisen-, Blech-, Metallwaren	"	"	60	58	63	60	63	65	61	56	59	61	60	57	58	66
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	166	168	155	131	131	145	149	143	159	166	160	138	134	152
dar. Chemie	"	"	175	169	189	194	164	185	172	182	191	185	196	190	182	201
Holzverarbeitung	"	"	106	102	106	94	79	81	83	82	92	107	107	94	79	85
Papier	"	"	152	151	166	146	134	143	142	133	150	159	175	158	139	154
Druck	"	"	51	55	56	61	49	43	52	43	52	52	61	63	47	51
Leder und Textil	"	"	156	166	185	173	150	150	142	126	157	157	164	144	136	139
Bekleidung	"	"	313	323	218	105	182	243	264	237	274	282	200	122	168	227
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	191	192	204	199	173	172	169	182	190	211	231	228	194	201
Baugewerbe⁴⁾																
Beschäftigte	Anzahl	E	53478	52660	51300	36922	32318	35233	38063	52908	53628	53607	52712	45716	36429	36701
Tagewerke, insgesamt	1000	S	1090	1071	1072	782	570	539	705	1051	1058	1106	1043	916	687	591
dar. Wohnungsbau	"	"	467	468	462	331	224	240	279	474	487	515	482	399	280	240
Index der Bauproduktion ⁵⁾																
einschl. Entrümmern	1936 = 100	"	72	66	71	52	33	38	43	69	70	71	74	61	42	39
ausschl.	"	"	69	63	69	50	31	36	40	67	68	69	73	58	41	38
Umsatz in DM-West.	1000 DM	"	64272	65240	62968	61453	39797	35242	39914	63601	66891	69316	69455	71789	49671	43081
Warenverkehr																
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	506,7	537,3	508,3	482,2	481,2	441,7	508,2	504,8	516,4	579,1	566,9	483,6	476,2	488,1
Lieferungen nach Westdeutschland ⁶⁾	"	"	348,4	363,7	365,8	335,0	377,6	314,1	366,0	372,3	404,7	435,2	435,6	387,7	375,8	391,4
Wert der Ursprungsbescheinigungen ⁷⁾	"	"	386,9	468,7	407,5	344,8	373,5	376,4	396,9	373,7	429,8	514,0	421,4	404,1	389,3	378,3
Export	"	"	74,0	83,2	81,3	83,5	61,5	73,4	82,6	76,7	76,9	87,9	82,6	99,8	95,5	94,6
Gütereingang, insgesamt	1000 t	S	596,9	699,1	654,5	603,9	496,2	438,9	537,6	607,9	613,0	684,8	678,5	592,0	502,4	472,7
Eisenbahn	"	"	170,5	208,6	189,1	196,8	210,6	189,0	190,9	185,3	192,3	214,3	210,7	165,4	164,8	155,5
Straße	"	"	239,7	241,8	229,1	191,9	208,8	194,3	208,8	228,6	233,5	259,1	234,7	201,2	196,2	203,5
Binnenschifffahrt	"	"	187,3	248,7	236,3	215,2	76,8	55,6	137,9	194,0	187,2	211,4	228,1	225,4	141,4	113,7
Güterausgang, insgesamt	"	"	112,1	127,8	110,6	104,8	103,1	88,0	116,4	130,6	129,3	136,8	126,9	111,9	107,4	103,2
Eisenbahn	"	"	19,6	22,0	19,6	18,0	20,9	21,0	21,1	19,4	19,0	21,3	22,2	18,3	18,7	19,2
Straße	"	"	67,5	72,5	66,6	58,4	61,8	57,7	66,1	73,1	75,1	80,4	72,5	62,0	62,6	67,3
Binnenschifffahrt	"	"	23,7	31,9	23,1	27,7	20,0	8,7	28,8	37,6	34,7	34,5	31,6	30,9	25,6	16,2
Luftfracht	"	"	1,3	1,4	1,3	0,7	0,4	0,6	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	0,5	0,5
Arbeitsmarkt																
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1042	1039	1031	1002	1012	1018	1011	1047	1053	1049	1043	1023	1009	1014
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	904	901	893	864	874	880	873	909	915	911	905	885	871	876
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	69	67	78	107	101	93	94	60	65	72	92	95	90	74
in vH der Arbeitnehmer	vH	"	7	7	8	11	10	10	10	6	6	7	7	10	9	8
Sozialeinkommen																
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	80,0	80,7	82,6	83,7	86,2	84,4	86,1	88,5	88,1	88,5	88,3	88,8	88,0	87,7
Alu und Alfü.	"	"	7,8	8,1	8,2	11,9	16,8	14,1	16,6	8,6	7,9	8,6	9,5	12,7	15,1	14,1
Lebenshaltungskosten																
dar. Ernährung	1950 = 100	D	113,7	114,7	114,8	115,0	117,3	117,2	117,0	117,3	117,0	117,4	117,9	118,1	118,5	118,3
Hausrat	"	"	119,1	120,9	121,0	120,9	123,8	122,6	122,1	122,8	122,0	122,9	123,8	124,4	125,1	124,8
Bekleidung	"	"	111,2	111,3	111,2	111,2	111,4	111,4	111,7	112,7	112,7	112,8	112,7	112,7	111,7	111,6
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	105,9	106,1	106,1	105,5	106,6	106,6	106,3	106,6	107,2	107,8	107,2	107,5	107,8	107,5
von Hamburg	Hbg. = 100	"	98,4	98,4	98,1	97,8	98,9	98,9	98,4	98,9	98,9	98,9	98,4	98,7	98,7	98,4
Wechselkurse¹¹⁾																
	DM-Ost	D	4,31	4,13	3,98	3,94	3,84	3,80	3,75	4,18	4,27	4,26	4,12	3,82	3,72	3,57
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern	Mill. DM	S	176,0	134,4	181,9	199,2	157,6	180,4	187,7	188,2	193,5	154,6	206,6	222,3	197,1	189,6
dar. Umsatzsteuer	"	"	36,7	38,8	37,8	38,5	47,6	33,8	31,7	37,4	35,5	39,6	41,4	38,0	52,6	36,5
Lohnsteuer	"	"	18,7	20,6	20,2	17,9	26,0	23,5	16,7	23,5	23,1	25,6	24,3	24,3	28,5	21,9
Einkommensteuer	"	"	35,8	5,1	3,7	40,6	6,1	4,2	37,4	3,7</						